

Zu stark für die Konkurrenz

13.06.2014, Ralf Ehresmann

Nach drei vergeblichen Anläufen gelang dem FC Kalbach die triumphale Rückkehr in die Fußball-Verbandsliga Süd.



Meister der Gruppenliga Frankfurt West: der FC Kalbach. Foto: Verein

Frankfurt. „Beim 1:2 bei Vatanspor Bad Homburg haben wir schlecht gespielt, danach gab es bis Saisonschluss zwölf Siege in Folge, die nach starken Leistungen bisweilen auch noch hoch ausfielen“, fasst Kalbachs Spielausschuss-Chef Thiemo Ruthenberg die letzten Wochen in der Gruppenliga Frankfurt West zusammen.

Am Ende konnte da auch der einzige ernsthafte Konkurrent um Platz eins, der SC Dortelweil, nicht mehr mithalten. Schon vor dem erhofften Endspiel in Kalbach am letzten Spieltag betrug der Rückstand fünf Punkte, am Ende waren es nach der 1:3-Niederlage sogar acht. „Wir hatten Platz eins auch ganz klar als Saisonziel ausgegeben, das hat der Mannschaft offensichtlich nicht geschadet“, sagt Ruthenberg, „und wir haben auch all die Unkenrufer Lügen gestraft, die meinten, dass wir gar nicht aufsteigen wollten.“

Herausheben möchte er keinen Spieler, „denn wir sind als Mannschaft aufgestiegen“. Die Rückkehr des lange verletzt gewesenen Stürmers Andreas Eifert sei allerdings schon wichtig gewesen, ebenso wie die im Winter getätigte Verpflichtung des torgefährlichen Ibrahim Cigdem vom Verbandsligisten Hessen Dreieich. „Die qualitative Breite unseres Kaders war dann auch ausschlaggebend. Bei Ausfällen haben sich die Nachrücker stets nahtlos eingefügt.“ Mit Gültekin Cagritekin haben die Kalbacher laut Ruthenberg auch einen „absoluten Fachmann als Trainer, der auch bei uns geblieben

wäre, wenn wir den Aufstieg verpasst hätten. Wir sind uns schon im März über eine Vertragsverlängerung einig gewesen, ohne davon aber Aufhebens zu machen“. Erwähnen möchte Ruthenberg, der zusammen mit dem Sportlichen Leiter Christian Fischer dafür sorgte, dass der Coach sich einzig um das Training zu kümmern braucht, aber auch die „guten Geister“ des Vereins: „Wichtig für unseren Erfolg waren auch unser Betreuer Günther Schroth und Angelo, unser Physiotherapeut.“ Einen Wermutstropfen gab es zum Schluss aber doch noch: „Sascha Wobbe kann zukünftig aus beruflichen Gründen nicht mehr im nötigen Umfang am Training teilnehmen, das ist sehr schade“, bedauert Ruthenberg. Drei Akteure verlassen den Verein: Philipp Groda kehrt zum FV Vilbel zurück, Yannick Seith geht zu seinem Stammverein Spvgg. Neu-Isenburg, bei Alexander Weigand ist das Ziel noch unbekannt. Ruthenberg ist sich indes sicher, dass adäquater Ersatz gefunden wird. Bisher verpflichteten die Kalbacher Kai Brandenburger und Deniz Pekguezelygit vom Ligakonkurrenten Spvgg. Griesheim sowie Stjepan Jurisic vom Gruppenliga-Absteiger SKV Beienheim. „Zwei, drei heiße Eisen haben wir noch im Feuer“, meint Ruthenberg zur Personalplanung und setzt dabei auch auf Dennis Soldinger, der nach einem Waden- und Schienbeinbruch zum Jahresende wieder voll einsatzfähig sein sollte. Klar ist für den Spielausschuss-Vorsitzenden aber auch: „Die Zielsetzung für die Verbandsliga heißt natürlich erst mal Klassenerhalt.“

(Quelle: Frankfurter Neue Presse)